



DER PÄDAGOGISCHE ANSATZ VON ENFANTS DU MONDE: *Die Textpädagogik (PdT)*

«Jedes Kind hat das Recht auf eine hochwertige Schulbildung.»

Um dieses Ziel zu erreichen, entwickelt Enfants du Monde seit vielen Jahren Bildungsprogramme in Zusammenarbeit mit staatlichen Behörden und lokalen Organisationen. Ziel ist es, einen wirkungsvollen Ansatz anzubieten, dessen Resultate längerfristig Einfluss auf nationaler Ebene haben.

Der von Enfants du Monde seit 1987 entwickelte Lehransatz *Textpädagogik* (PdT) hat sich bewährt. Um die Qualität der Bildung weitgreifend und nachhaltig zu verbessern, wird die PdT auf allen Bildungsstufen angewendet: in Schulen, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Basiswissen vermitteln, in Weiterbildungsprogrammen für Lehrer und Animatoren und auf universitärem Niveau (Master-Abschluss) für Lehrerausbildner (an der Universität Ouagadougou in Burkina Faso seit 2003, an der Universität von San Carlos in Guatemala seit 2012 und an der Universität von Antioquia in Kolumbien von 2009 bis 2012).

Die PdT bietet Lösungsansätze für folgende, häufig in Entwicklungsländern auftretende Probleme im Bereich Bildung:

- Die Eltern schicken ihre Kinder im schulpflichtigen Alter, und vor allem ihre Töchter, nicht immer zur Schule.
- Das Schulprogramm ist häufig kaum an den Alltag der Kinder angepasst.
- Die Schulen brauchen gar nicht oder nur wenig die lokalen Sprachen im Unterricht.
- Die Lehrer sind oft kaum qualifiziert.
- Das Schulmaterial ist ungenügend.
- Die Schulabwesenheits- und Schulabbruchsrate sind sehr hoch.
- Die Erfolgsquote ist niedrig.

Der Lehr- und Lernansatz PdT bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Bildung, die ihnen im Alltag von Nutzen sein sind. Die PdT setzt dabei immer beim empirischen, das heisst, beim bereits vorhandenen Wissen des Schülers an, um ihm dann mit dem wissenschaftliche Wissen zu konfrontieren, das er sich aneignen soll bzw. das ihm vermittelt wird. Im Gegensatz zu traditionellen Methoden, die oft zu starr sind und kaum einen Bezug zum alltäglichen Leben der Kinder haben, ermuntert die PdT die Schüler, aktiv am Unterricht teilzunehmen und selber konkrete Lösungsvorschläge zu erarbeiten. In diesem Sinn will die PdT nicht nur blosses Wissen vermitteln, sondern dem Schüler aufzeigen, wie man «lernt zu lernen». Ziel ist es, Lernprozesse und kritisches Denken zu fördern, die über die blosse Aneignung von Wissen hinausgehen.

Der Name Textpädagogik erklärt sich daraus, dass Texte im Lernprozess eine zentrale Rolle spielen. Anhand von «nützlichen» Texten (zum Beispiel eine Anleitung für den Umgang mit Dünger, ein Quittungsbüchlein, ein administrativer Brief usw.) lernen die Schüler nicht nur lesen und schreiben, sondern auch Mathematik, Sozial- und Naturwissenschaften werden so vermittelt.

Einige Beispiele wie der Ansatz umgesetzt wird:

- **Der Unterricht ist auf die Bedürfnisse und den Alltag der Bevölkerung abgestimmt:** In Burkina Faso zum Beispiel lernen die Kinder nicht nur lesen und schreiben, sondern sie lernen im Unterricht auch Nützliches über Tierzucht und Landwirtschaft. Auch die Unterrichtszeiten wurden angepasst: So gehen die Kinder vormittags zur Schule, und am Nachmittag helfen sie ihren Familien (Tiere hüten, Feldarbeit, Wasser holen usw.).
Positive Auswirkungen: Da die Schule ein offenes Ohr für die Familien hat und ihr Programm an das lokale Leben anpasst, sind die Eltern bereit, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Die Abwesenheits- und Abbruchraten sind sehr tief. Der Unterricht ist stets praxisorientiert und ermöglicht es den Kindern und ihren Familien, ihre Lebensbedingungen zu verbessern und der Armut zu entkommen.
- **Der Schüler steht im Mittelpunkt des Lernprozesses:** Die Schüler werden mit einbezogen und ermutigt, aktiv am Unterricht teilzunehmen. Sie sollen selber Lösungen präsentieren anstatt die Lektionen bloss auswendig zu lernen. So wird die Lust am Lernen gefördert.
Positive Auswirkungen: Die Erfolgsrate ist hoch, und die Schüler eignen sich zentrale Fähigkeiten, Wissen und Kompetenzen an, um ein Leben lang zu lernen und weiterzukommen.
- **Der Unterricht ist zweisprachig und interkulturell:** In Guatemala werden die Schulstunden der Maya-Kinder in Spanisch und in Kekchi (Maya-Sprache) gehalten; auch die Kultur der Mayas wird in den Unterricht mit einbezogen (Gebrauch von medizinischen Pflanzen, Brauchtum der Mayas usw.).
Positive Auswirkungen: Dank des zweisprachigen Unterrichts lernen die Kinder schneller und die Erfolgsrate ist hoch. Der interkulturelle Unterricht ermöglicht es den Maya-Kindern, sich in ihrem Umfeld optimal zu entwickeln, sich aber auch in die guatemaltekische Gesellschaft zu integrieren. Das Bildungsministerium hat die zweisprachigen Schulen offiziell anerkannt, unterstützt sie finanziell und hat das von Enfants du Monde entwickelte Schulmodell auf andere Schulen im Land übertragen.
- **In den Schulen von Enfants du Monde sind mindestens 50% der Schüler Mädchen:** Mädchen, die nicht zur Schule gehen, sind im Vergleich zu Jungen noch stärker der Armut ausgesetzt und haben kaum eine Chance ihre Lebensbedingungen zu verbessern.
Positive Auswirkung: Der Schulbesuch wirkt sich für eine Frau in zweierlei Hinsicht positiv aus: Erstens kann sie so ihre Lebenssituation verbessern, und zweitens kann sie ihren Kindern eine bessere Erziehung aber auch eine bessere Gesundheit ermöglichen.
- **Die Schulen von Enfants du Monde geben eine zweite Chance:** Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren, die nie zur Schule gegangen sind oder diese frühzeitig verlassen haben, erhalten eine Grundbildung von vier Jahren. Danach können sie entweder die weiterführende öffentliche Schule besuchen oder eine Lehre beginnen.
Positive Auswirkung: Die Kinder haben bessere Zukunftsperspektiven und können ihre Lebensbedingungen verbessern und sind in der Lage, ihre Familien zu unterstützen.
- **Die Lehrer erhalten eine gute Ausbildung:** An den Universitäten von Ouagadougou in Burkina Faso und Antioquia in Kolumbien gibt es einen Masterstudiengang in PdT. Die Abgänger dieses Studiengangs bieten anschliessend regelmässig Weiterbildungen in PdT für Lehrer und Animatoren an.
Positive Auswirkung: Allgemeine Verbesserung des Bildungswesens sowie sämtliche oben genannte positiven Auswirkungen.